

länder und weite Hinterländer desselben umfaßte. Im Mittelalter beherrschte „die ewige Roma“ als Sitz des mächtigen Papsttumes „die ganze Christenheit auf Erden,“ und die italienischen Küstenstädte Venedig und Genua hatten die Leitung des ganzen Welthandels an sich gerissen. Für die Jetztzeit ist Italien das Land klassischer Erinnerungen und „der Kunstempel Europas.“ Die lateinische Sprache ist noch heute die Kirchenprache der katholischen Kirche und gilt noch heute als Gelehrtenprache. Das römische Recht hat die Gesetzgebung auch des deutschen Volkes stark beeinflusst. Italien hat sich von allen Mittelmeerländern allein die Stellung einer Großmacht unter den heutigen Weltreichen errungen und zu bewahren gewußt.

c) Das französische Mittelmeergebiet (S. 103), das alte Südgalien, war die natürliche große Eingangspforte, durch welche die Kultur der Mittelmeerländer nach Mitteleuropa kam. An den Küsten Galliens hatten Karthager und Griechen Kolonien, und die Römer verbreiteten von hier aus ihre Kultur über ganz Gallien und das jetz. Deutschland. Die alte Stadt Marseille (das alte Massilia) ist heute Frankreichs größte Seestadt.

d) Die pyrenäische Halbinsel (S. 111 ff.), das alte Iberien, war im Altertum zunächst ein Zankapfel zwischen den Karthagern und Römern, dann lange Zeit römische Provinz, bis die Westgoten im Anfange des Mittelalters hier ihr Reich gründeten. Dann gründeten die Araber hier mehrere Reiche und machten die Halbinsel zu einem Hauptsitz maurischer Kunst und Wissenschaft. Ein Überrest maurischer Baukunst ist der zum Teil noch wohlerhaltene Königspalast Alhambra bei Granada. — Zur Zeit Karls V. war Spanien das größte Weltreich und die führende Macht Europas, die sich namentlich auch dem Deutschen Reiche fühlbar machte. Dann sank es rasch von seiner Höhe, blühte die meisten seiner überseeischen Besitzungen ein und ist heute eine Macht 2. Ranges.